

Name

Vorname

Datum

Fit für die Ausbildung?

Die folgenden Fragen zeigen dir, ob du die Grundbegriffe beherrschst. Viel Glück!

Hinweis für die Beantwortung des Fragebogens:

! Es können eine oder mehrere Antwortmöglichkeiten richtig sein. Nur teilweise richtig beantwortete Fragen sind gleichfalls als falsch zu bewerten.

Anzahl der falsch beantworteten Fragen:

0–2	Perfekt
3–5	Gut bestanden
6–10	Noch bestanden
ab 11	Daneben

1. Darüber sollte man sich im Klaren sein, bevor man über Berufsfelder oder Ausbildungsgänge nachdenkt:

- Die persönlichen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten
- Die Anzahl der Urlaubstage
- Die maximal zu erreichende Vergütung
- Das Ansehen des Berufes im Freundeskreis

2. Gute bzw. erste Anlaufstellen auf dem Weg in die Ausbildung sind ...

- 0190er-Hotlines
- Bürgermeister-Büro
- Casting-Shows
- Berater/innen der Arbeitsagentur, Lehrer/innen (Stubos), »Starthelfer Ausbildungsmanagement«

**3. Wenn man eine Bewerbungsabsage erhalten hat, ...**

- sollte man herausbekommen, woran's gelegen hat. Nachfragen beim Betrieb sind möglich.
- erhebt man Klage bei Gericht.
- bewirbt man sich beim selben Betrieb nochmals.
- postet man bei Facebook, dass der Betrieb mies ist und warnt andere.

4. Um festzustellen, ob der Wunschberuf passt, ...

- ... begibt man sich in eine Physiotherapie.
- ... vereinbart man einen Termin beim Amtsarzt.
- ... absolviert man ein Praktikum.

5. Adressen möglicher Ausbildungsbetriebe im Wunschberuf recherchiert man hier:

- Telefonauskunft
- Post
- Zeitarbeitsfirmen
- Lehrstellendatenbanken im Internet (z.B. www.lehrstellen.org), Datenbank der Arbeitsagentur, Starthelfer/innen, Lehrstellenmarkt der Zeitung, APP Praktikumsnavi

6. Wann solltest Du damit anfangen, erste Bewerbungen zu schreiben?

- 3 Monate vor Ausbildungsbeginn
- Bewerbungen schreibt man heute kaum noch. Die Jobsuche funktioniert per SMS.
- 5 Jahre vor Ausbildungsbeginn
- etwa 1 Jahr vor Ausbildungsbeginn



7. Welche beiden Schlüsselfragen solltest Du Dir vor Abgabe einer konkreten Bewerbung stellen?

- Erfülle ich die geforderten Voraussetzungen der ausgeschriebenen Stelle?
- Ist der Ausbildungsbetrieb in naher Umgebung zu meinem Wohnort?
- Entspricht die Ausbildung und der Beruf meinen Vorstellungen und Wünschen?
- Sind die Kolleginnen und Kollegen mir sympathisch?

8. Eigenschaften, auf die Betriebe Wert legen:

- Zuverlässigkeit
- Interesse an Beruf und Betrieb
- Pünktlichkeit
- Langatmigkeit

9. Meine schriftliche Bewerbung sollte ...

- ... sauber, fehlerfrei und klar strukturiert sein.
- ... viele Bilder enthalten.
- ... vollständig mit der Hand geschrieben sein.
- Für Bewerbungsunterlagen gibt es keine einzuhaltenden Kriterien.

10. So gestaltest Du die Bewerbungsunterlage inhaltlich:

- überzeugend, wahr und mit eigenen Worten
- vollständig und übersichtlich
- sehr ausführlich und hauptsächlich umfangreich
- mit einem vielfältigen Einblick in mein Privatleben

11. So lang sollte das Anschreiben der Bewerbung sein?

- maximal eine DIN A4-Seite
- maximal drei DIN A4-Seiten
- ein Dreizeiler reicht völlig
- Zur Bewerbungsmappe benötigt man kein Anschreiben.

12. Das sollte aus einem Bewerbungsanschreiben hervorgehen:

- Wieviel Urlaub man erwartet.
- Warum man sich gerade bei diesem Betrieb bewirbt
- Warum man sich sicher ist, dass der Beruf zu einem passt
- Welche Ausbildungsvergütung man mindestens erwartet

13. Der Lebenslauf wird in tabellarischer Form erstellt und ist Teil der Bewerbungsmappe. Er enthält:

- die Adresse seines Facebook-Profiles
- Angaben zur Person (Name, Anschrift, ...)
- den schulischen Werdegang
- besondere Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen, die für den Betrieb und den Beruf interessant sein könnten

14. So endet standardgemäß ein tabellarischer Lebenslauf:

- mit dem identischen Datum zum Anschreiben, dem Ort und der Unterschrift
- mit dem Passbild
- mit der Schulschrift
- mit einer kurzen Widmung

15. Was solltest Du bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlage unbedingt vermeiden?

- Benutzung vorgefertigter Standard-Texte für das Anschreiben
- maßlose Übertreibungen und Umgangssprache
- korrekte Rechtschreibung und Grammatik
- eine klare und verständliche Sprache



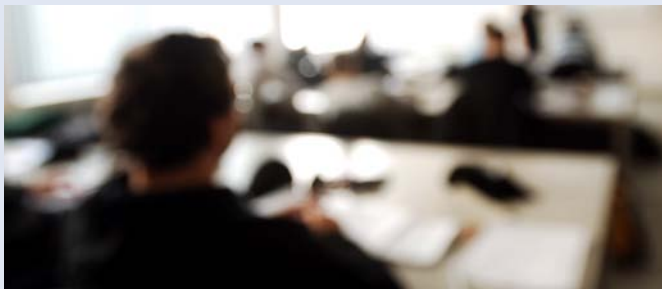
16. Was ist bei einer Online-Bewerbung zu beachten?

- die Verwendung einer möglichst originellen E-Mail-Adresse
- Die Unterlagen müssen – wie bei der schriftlichen Bewerbung auch – vollständig und individuell sein (Empfehlung: PDF-Dateien).
- Zahlreiche Links zu seinen Favoriten im Netz sollten enthalten sein.
- Online-Bewerbungen gibt es nicht.

17. Viele Unternehmen führen im Bewerbungsverfahren einen Auswahltest durch. Folgendes wird hierbei getestet:

- die individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse und ob man zu dem Betrieb passt
- die politische Gesinnung
- wie lange man wach bleiben kann

18. Regeln für den Auswahltest im Rahmen des Bewerbungsverfahrens:



- Wenn sich bei Aufgaben der Lösungsweg nicht erschließt, diese zurückstellen und möglichst zum Schluss lösen, wenn die Zeit bleibt.
- Wenn etwas unklar sein sollte, höflich bei der Testleitung nachfragen.
- Wenn Unklarheiten auftreten, Kontakt zum Nachbarn aufnehmen.
- Aufgaben, die man nicht kann oder falsch beantwortet, werden nicht gewertet.

19. Die Bewerbung war erfolgreich und die Einladung zum Vorstellungsgespräch liegt vor. Was ist zu tun?

- Per Telefon oder Mail sollte man sich für die Einladung bedanken und den Termin bestätigen.
- Nichts
- Den besten Freund oder die beste Freundin beim Betrieb anrufen lassen.
- Sich auf keinen Fall bei dem Betrieb melden.

20. Der Termin zum Bewerbungsgespräch rückt näher. Was solltest Du beachten?

- am Vorabend des Gesprächs ordentlich feiern, um gut gelaunt zu sein
- sich rechtzeitig und ausführlich mit dem Betrieb, dem Beruf, seinen Bewerbungsunterlagen und möglichen eigenen Fragen an den Betrieb auseinanderzusetzen
- unbedingt auf die Sonnenbank gehen
- Die Anfahrt zum Betrieb zeitlich so planen, dass man ca. 30 Minuten zu spät kommt. Pünktlichkeit ist im Arbeitsleben unhöflich und verursacht Stress.

21. Das solltest du beim Bewerbungsgespräch unbedingt dabei haben:

- die Bewerbungsunterlagen, das Einladungsschreiben des Betriebs, Block und Stift
- Arbeitskleidung
- eine zur Kleidung passende Kopfbedeckung



22. Zwei häufige Fragen, auf die Du im Vorstellungsgespräch vorbereitet sein solltest:

- Warum haben Sie sich für diesen Beruf entschieden?
- Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?
- Haben Sie Schulden?
- Planen Sie zu heiraten?

23. Was ist zu tun, wenn man sich zum Bewerbungsgespräch verspätet?

- Eine Verspätung ist ein absolutes no-go. Wenn doch, sollte man einen richtig guten Grund rechtzeitig dem Betrieb mitteilen.
- Eine kleine Verspätung – ca. 30 Minuten – gilt als höflich
- Auch bei größeren Verspätungen warten die Ansprechpartner/innen gerne – sie wollen schließlich, dass man dort arbeitet
- Nichts, das ist dann eben so.

24. Zwei Fragen, die Du Deinem/Deiner Gesprächspartner/in im Bewerbungsgespräch bei Gelegenheit stellen kannst:

- Wie läuft ein üblicher Ausbildungstag ab?
- Wie lange dauert das Gespräch noch?
- Wie viele Auszubildende gibt es im Betrieb?

25. Die Top-3 Regeln für das Vorstellungsgespräch:

- Bei der Begrüßung versucht man Blickkontakt zu vermeiden und aus Hygienegründen vermeidet man das Händeschütteln
- Vor dem Gespräch wird das Handy ausgeschaltet.
- Im Gespräch beantwortet man die Fragen kurz, ehrlich, präzise und deutlich.
- Falls man eine Frage nicht verstanden hat, bittet man um eine Wiederholung und gegebenenfalls um eine Erklärung.

26. Die äußere Erscheinung ist im Vorstellungsgespräch gleichfalls ein wesentlicher Faktor. Darauf sollte man achten:

- Eine saubere und gepflegte Gesamterscheinung, angemessene Kleidung. Es muss nicht unbedingt ein Anzug oder ein Kostüm sein.
- Baggy-Pants und Sneakers stehen für eine sympathische und zufriedene Arbeitseinstellung.
- High-Heels und Minirock unterstreichen, dass man an der Ausbildung ernsthaft interessiert ist.
- Mit einem Trainingsanzug betont man seine sportliche Einstellung.



27. Auch die Körpersprache im Vorstellungsgespräch ist wichtig. Darum geht's:

- Keinesfalls sollte man im Vorstellungsgespräch lächeln oder Freundlichkeit ausstrahlen. Im Arbeitsleben hat man keine Zeit dafür.
- aufmerksam zuhören, interessiert nachfragen, höflich und freundlich antworten, Blickkontakt halten
- Wenn das Gespräch zu lang wird, schaut man regelmäßig auf seine Uhr. So wird ein straffer Terminkalender signalisiert.
- Als Ausbildungsbewerber/in wählt man eine Gestik und Mimik, die dem Gegenüber zeigt, dass man Führungsqualitäten besitzt.

28. Was hilft bei Lampenfieber?

- weniger Schlaf
- sich gedanklich mit möglichen Fragen und Antworten beschäftigen, den Ablauf vor seinem geistigen Auge schrittweise durchgehen
- intensive Ego-Shooter Games
- viel Kaffee oder andere koffeinhaltige Getränke

29. Zum Abschluss des Vorstellungsgesprächs solltest Du Dich ...

- ... laut fluchend vom Firmengelände bewegen.
- ... für das Gespräch bedanken und fragen, wann du mit einer Antwort rechnen darfst.
- ... freundlich verabschieden.
- ... erkundigen, wann Dein Ausbildungsvertrag zur Unterschrift vorliegt.

30. Nach dem Bewerbungsgespräch bietet es sich an, ...

- ... im Betrieb anzurufen, um Kritik loszuwerden
- ... sich Notizen zu machen, was aus eigener Sicht gut gelaufen ist und worauf man beim nächsten Mal achten sollte.
- ... dem Chef Blumen zu schicken
- ... auf der Facebook-Plattform des Betriebs seine negativen Eindrücke zu posten

Impressum

Herausgeber:
Westdeutscher Handwerkskammertag
Sternwartstraße 27–29, 40223 Düsseldorf

handfest
www.handfest-online.de

Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Reiner Nolten

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

pro
Ausbildung
Ausbildungskonsens NRW.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

 EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

